

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**  
Förderinitiative  
**Kirchengemeinden für die Sonnenenergie**



Az	<b>15511/12</b>	Referat	<b>24/2</b>	Fördersumme	<b>7.750,00 €</b>
----	-----------------	---------	-------------	-------------	-------------------

<b>Antragstitel</b>	<b>Photovoltaik-Demonstrationsanlage Ev. Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim</b>
---------------------	--

<b>Stichworte</b>	regenerativ, Demonstration, Energie, Solarthermie, Kirche, Sonne
-------------------	--

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
<b>1 Jahr und 5 Monate</b>	<b>12.06.2002</b>	<b>14.11.2003</b>	<b>1</b>

Förderbereich 2001 -	I.2.2	Umwelttechnik
----------------------	-------	---------------

*Energietechnik*  
**Systemplanung und Demonstration**

<b>Bewilligungsempfänger</b>	Ev. Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim	Tel 0 62 44 / 9 99 63	Fax 0 62 44 / 90 96 79
	Hauptstraße 7	Projektleitung Frau Schaab	
	67596 Dittelsheim-Heßloch	Bearbeiter	

**Kooperationspartner**

**Gebäudecharakteristik und Konzeption der Anlagentechnik**

Gemeindehaus, Aufdach-Montage, 35° geneigt, Dachausrichtung + 20°, 1 Modulfeld, 1 Wechselrichter, 1 Einspeisezähler, 1Anzeigedisplay, 1 Einstrahlungssensor

**Durchgeführte Maßnahmen zur Verbreitung**

- Monatlicher Bericht in der Lokalzeitung (Wormser Zeitung, Redaktion „Wonnegau“ mit Sitz in Alzey)  
Anmerkung: die Zeitung hat erst ab Mai 2003 unsere Zahlen in einem Wetterbericht veröffentlicht.
- Schautafel am Jakobs-Pilgerweg-Fest - die Pilger mussten ihren Weg direkt am Gemeindehaus vorbei nehmen.
- Projektwoche der Grundschule Dittelsheim-Heßloch – Thema „Strom aus Sonnenkraft“ mit Demoanlage und etlichen Experimenten. Anmerkung: Zeitungsbericht dazu.
- Konfirmandenunterricht – je eine Unterrichtseinheit mit praktischen und theoretischen Informationen zum Solarzeitalter.
- Konfirmandentag zum Thema „Schöpfung“, erweitert um ein Angebot für interessierte Gemeindemitglieder an den Versuchen und Ausführungen zu partizipieren.
- ReferentInnen:
  - Rita Schaab, Pfarrerin
  - Peter Kissel, Gemeindepädagoge
  - Karlheinz Seckler, Solarteuer
 Anmerkung: Einladung in der WZ.
- Vortrag von Pfarrer Wilhelm Wegner, Beauftragter für Umweltfragen der EKHN, Darmstadt Anmerkung: Zeitungsbericht.
- Beilage zum Gemeindebrief, Auflage 1000 Expl. – 1 Blatt in der Mitte eingeklebt (A8)
- Homepage der Gemeinde unter: <http://www.dike.de/dittelsheim-hessloch-frettenheim/> Stichwort: Photovoltaik
- Projektseite des Projektes „SOLARKRAFT“ der BBS I Worms: <http://bvj.biz-worms.de/solartechnik>  
Stichwort: Hintergrund -> Dittelsheim-Heßloch

## ***Erfahrungen bzgl. der Finanzierung des Eigenanteils***

Die Idee entstand bei ehrenamtlichen Mitarbeitern des Kirchenvorstandes in der Gemeinde und im Dekanatsumweltausschuss. Es war eine schwierige Diskussion, den Kirchenvorstand von der Notwendigkeit zu überzeugen, so hohe Eigenmittel aufzuwenden, um in der Gemeinde ein Zeichen zu setzen. Theoretisch war die Einsicht da, die Photovoltaik zu fördern, dennoch bestand und besteht Skepsis hinsichtlich der Rentabilität und Wartungsfreiheit der Anlage. Es bedurfte großer Überzeugungsarbeit, die Anlage zu genehmigen. Ein großer Diskussionspunkt war ebenfalls die Monopolstellung in der Produktion der Skytron-Visualisierungstafel.

## ***Erfahrung bei der Realisierung und dem Betrieb der Anlage***

Vom Genehmigungstag durch die DBU bis zum Ende des Schuljahres 2001/2 war zu wenig Zeit, die Anlage durch den Kooperationspartner BBS I und die Projektklasse BVJ 01a durchführen zu lassen.

Die neue Klasse BVJ 02a musste erst die Grundlagen der PV-Technik (elektrisch/mechanisch) erlernen. Daher war ein Kauf der Anlage vor den Herbstferien 2002 nicht sinnvoll. Durch ein Missgeschick eines Spediteurs irrten die Module bis ins Ruhrgebiet, so dass die Anlage mit viel Elan erst kurz vor Weihnachten 2002 montiert und in Betrieb genommen werden konnte, die Einspeisevergütung für 2002 konnte so für 20 Jahre gesichert werden.

Skytron hat ab dem Bestelldag der Visualisierungseinheit auch deutlich länger gebraucht als nach den Unterlagen zu erwarten war – Sommer 2003, also ein Jahr nach der Bewilligung war die Anlage erst komplett.

Die Anlage läuft störungsfrei.

## ***Erfahrungen bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Verbreitung***

Durch „Freisetzung“ von Arbeitskräften der IBM auch die Fachleute in dieser Gemeinde betroffen waren und nach Norddeutschland umzogen, verloren wir kompetente Gemeindemitglieder, die die Öffentlichkeitsmaßnahmen im Schwerpunkt tragen wollten. Daher mussten wir Fachkräfte von außerhalb bitten, uns bei der Verbreitung der Idee „Photovoltaik“ tatkräftig zu unterstützen. Insbesondere verweisen wir dankbar auf die Zusammenarbeit mit der BBS und dem Fachlehrer Herrn Jürgen Korsen, Worms.

## ***Fazit***

Die bürokratischen Maßnahmen sind sehr aufwendig und verleiten, ähnliche Maßnahmen nicht mehr durchzuführen. Durch die oben genannten Hindernisse und Terminverschiebungen kamen wir in Zeitdruck. Wir können die Gemeinde nicht im Juni von der Photovoltaik begeistern, wenn sie erst mit Mühe im Dezember auf dem Dach ist. Aber tapfer kämpfen wir weiter und hoffen auf die Abschlusszahlungen.